

# „Die arabische Halbinsel wird sich im zweiten Halbjahr erholt haben“

*Interview mit Arno Fuchs, Geschäftsführer, FCF Fox Corporate Finance*

*Mit seinem Unternehmen berät Arno Fuchs kleine und mittelgroße Unternehmen mit Finanzierungsbedarf – sowohl auf der Fremdkapital- als auch auf der Eigenkapitalseite. Als unabhängiger Berater steht FCF dabei in stetem Kontakt zu Banken, Private Equity-Gebnern und weiteren Investorengruppen aus dem In- und Ausland. Ein enges Verhältnis pflegt FCF seit geraumer Zeit auch zu Investoren aus dem arabischen Raum. Florian Schießl vom VentureCapital Magazin hat nachgefragt.*

**VC Magazin:** Wie stark hat die Wirtschaftskrise die arabische Welt getroffen?

**Fuchs:** Die Einzelstaaten der arabischen Halbinsel sind unterschiedlich betroffen. Am härtesten hat es das Emirat Dubai getroffen, da der dortige starke Infrastruktur- und Immobilienboom kreditfinanziert war. Als in den letzten Monaten Rückzahlungen über mehrere Milliarden fällig wurden, musste Abu Dhabi einspringen. Dubai hat momentan ein negatives Wirtschaftswachstum, macht jedoch nicht einmal 10% der gesamten Schatzkammer Naher Osten aus. Dort wo das meiste Geld liegt – in Abu Dhabi, Katar, Bahrain und Oman – wurden Investitionen gemäßiger getätigt und nicht in dem Maße wie in Dubai mit Krediten geschultert. In geringem Umfang merkt man jedoch auch dort die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise, die Wachstumsraten sind von 5-7% auf 3-5% gefallen. Auch in Kuwait und Saudi-Arabien hält sich das Wirtschaftswachstum im positiven Bereich, dort gibt es jedoch Einzelfälle von Institutionen oder Familienunternehmen, die in Schwierigkeiten gekommen sind. Die ganze Region der arabischen Halbinsel wird sich im zweiten Halbjahr vom Schock und den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise erholt haben. Der gestiegene und weiter steigende Ölpreis wird sein übriges dazu tun, dass die Regionen wieder wie bisher weltweit als Finanzinvestor auftreten werden. Konsenserwartung im Markt ist, dass sich der Ölpreis dauerhaft auf 75-100 USD pro Barrel einpendeln wird.

**VC Magazin:** Hat sich das in irgendeiner Weise auf Bewertungsschemata, Bewertungsniveaus oder Verhandlungstaktiken ausgewirkt?

**Fuchs:** Der Ölpreis hat nur indirekt Auswirkungen. Die großen Staatsfonds der Region haben in letzter Zeit im angelsächsischen Raum und in internationalen Bankendeals viel Geld verloren. Die schlechten Erfahrungen



Arno Fuchs: „Deutsche Unternehmen müssen selbstbewusster auftreten!“

werden sie versuchen nicht zu wiederholen, weswegen Verhandlungen mit westlichen Staaten schwieriger werden. Sie haben viel Geld und keine Eile, sich zu Transaktionen zu verpflichten, da die ganze Welt als Bittsteller bei den Arabern anklopft. Das neue Selbstbewusstsein sieht man z. B. auch in der aktuellen Verhandlung mit Porsche.

**VC Magazin:** Wie offen sind arabische Investoren grundsätzlich für kleine und mittelgroße Unternehmen aus den deutschsprachigen Ländern?

**Fuchs:** Aufgrund der teilweise sehr negativen Erfahrungen im angelsächsischen Raum werden in Zukunft auch andere Emerging Markets oder Zentraleuropa an Wichtigkeit für arabische Investoren zunehmen. Kleine und mittelgroße Unternehmen sind aber für dortige Investoren nur ab einer gewissen Größe interessant. Ausnahmen bestätigen die Regel, aber Transaktionsvolumen unter zehn Millionen sind allgemein sehr unwahrscheinlich. Allgemein muss sich die deutsche Industrie jedoch um die Partner aus dem Nahen Osten deutlich stärker bemühen, als sie es bis jetzt gemacht hat.

**VC Magazin:** Welche Technologien stehen im Interesse besonders weit oben?

**Fuchs:** Mit Hightech hat der Nahe Osten noch relativ wenig zu tun, die meisten Länder sind an jenem Punkt, an dem Deutschland vor 30 Jahren war. Es sind *Emerging*

*Countries*, da wird vor allem in *Old Economy* investiert: Aufbau von Infrastruktur, Versorgung, Energieversorgung, Baufirmen, Banken und Handelsunternehmen. Eine Ausnahme stellen hier erneuerbare Energien dar, dort hat man die strategischen Möglichkeiten schon vor langem erkannt und ist auch weiter bereit, massiv zu investieren. Das ist auch daran erkennbar, dass die größte Konferenz für erneuerbare Energien mittlerweile in Abu Dhabi stattfindet.

**VC Magazin:** Sie haben im März den Energy Capital Markets Day in Dubai organisiert. Welche Erkenntnisse haben Sie dadurch gewonnen?

**Fuchs:** Dieses Event haben wir ganz bewusst gewählt, weil Deutschland in dieser Disziplin Weltmarktführer ist. Dort treffen sich Branchengrößen aus Deutschland mit Investoren der arabischen Halbinsel. Der Vorteil liegt vor allem in der Effizienz: So viele Kontakte bekommt man sonst nicht einmal bei einer mehrtägigen Roadshow. Aufgrund des Erfolgs werden wir in Zukunft regelmäßig Investorkonferenzen zu den relevanten Sektoren in dieser Region veranstalten. Diese umfassen das Gesundheitswesen, Industrie, erneuerbare Energien, Automotive und mittelfristig auch Hightech.

**VC Magazin:** Hat es denn aufgrund der Konferenz bereits konkrete Finanzierungszusagen für deutsche Unternehmen gegeben?

**Fuchs:** Es laufen konkrete Finanzierungsgespräche mit arabischen Investoren. Man muss jedoch Geduld haben und eine Beziehung und Verständnis füreinander aufbauen. Mit der Hektik von Abschlüssen im Westen hat das wenig gemein.

**VC Magazin:** Unter welchen Voraussetzungen ist eine Zusammenarbeit mit deutschen Private Equity-Fonds gewünscht – sei es als Co-Investor oder auch als Limited Partner?

**Fuchs:** Die Rolle eines Limited Partners in einer Blackbox Private Equity-Fonds ist den Arabern eher fremd. Entweder investieren die Araber selbst und direkt oder gar nicht. Aus diesem Grund sind nur sehr wenige Fonds im Fundraising in der Region erfolgreich. Wenn, dann vor allem mit den ganz großen Investoren wie der Abu Dhabi Investment Authority. Diese wird jedoch von jedem Fonds weltweit aufgesucht und investiert nur sehr selektiv.

**VC Magazin:** Für den Herbst stehen der FCF German Industry Capital Markets Day in Dubai und das von Ihnen als Sponsor unterstützte Arab-German Family Business Summit auf dem Programm. Wie ist die Resonanz auf die Veranstaltungen?

**Fuchs:** Den FCF German Industry Capital Markets Day in Dubai werden wir verschieben, weil er zu nah am Ramadan liegt. Im Januar planen wir einen Tag vor der weltgrößten Energiekonferenz, der World Energy Summit, die FCF Renewable Energy Konferenz. Wir erwarten hierzu aus Deutschland 20 Firmen aus dem Bereich erneuerbare



Das Burj Al Arab Hotel in Dubai: Ab der zweiten Jahreshälfte 2009 ist damit zu rechnen, dass Finanzinvestoren der Region wieder verstärkt auftreten.

Energien und ein Publikum von ca. 200 Investoren. Der Arab-German Business Summit hat eine andere Fokussierung. Er dient der Vernetzung und dem Austausch zwischen den großen deutschen und arabischen Familienunternehmen. Es ist eine geschlossene Veranstaltung, in der es um den vertraulichen Austausch zwischen Familien über Kultur, Geschäft und Familie geht.

**VC Magazin:** Welche Besonderheiten haben Sie in der interkulturellen Zusammenarbeit ausgemacht?

**Fuchs:** Die deutsche Mentalität liegt näher an der arabischen als die angelsächsische: Man legt viel Wert auf Beziehungen, Familienunternehmen und Tradition. Man muss jetzt die Gunst der Stunde wahrnehmen und selbstbewusster auftreten. Bis jetzt haben deutsche Unternehmen oft trotz besserer Produkte im Kampf um arabische Investoren den Kürzeren gezogen, weil sie nicht so aktiv und aggressiv vorgehen wie die Angelsachsen. Deutsche Unternehmer machen bei ausländischen Investoren viel zu häufig noch das Gegenteil von viel Lärm um nichts: Sie erregen trotz erstklassiger Produkte kaum Aufsehen.

**VC Magazin:** Vielen Dank für das Interview! ■

*florian.schiessl@vc-magazin.de*

### Zum Gesprächspartner

**Arno Fuchs** ist Gründer und Geschäftsführer der FCF Fox Corporate Finance GmbH. Das unabhängige Beratungsunternehmen organisiert deutsch-arabische Events wie den FCF German Industry Capital Markets Day und den FCF Renewable Energy Day in Dubai bzw. sponsert u. a. den Arab-German Family Business Summit.